

Bilinguale Sacherschließung in einer theologischen Fachdatenbank

Abschlussbericht über ein Projekt der UB Tübingen

Hilger Weisweiler

Über die Datenbank „Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie“/„Index Theologicus“ ist in der bibliothekarischen Fachliteratur bereits des öfteren berichtet worden¹, auch über die ersten Versuche zur Etablierung einer zusätzlichen verbalen Sacherschließung in englischer Sprache². Dieses Projekt konnte binnen kürzerer Zeit zum Abschluss geführt werden, als in seinen Anfängen erwartet worden war. Zudem sind Qualität und Benutzungskomfort ganz entschieden besser geraten, als wir es zu hoffen gewagt hatten: Anlass genug, über die Sacherschließung in der Datenbank, insbesondere über deren Zweisprachigkeit, zu berichten.

Der „Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie (ZiD)“, seit seiner 2002 erfolgten Übernahme in den Verlag von Mohr Siebeck „Index Theologicus (IxTheo)“, wurde 1975 als gedruckter Current-Awareness-Dienst von Gunther Franz ins Leben gerufen³. Seit 1995 wird er als *allegro*-Datenbank geführt⁴. Die Druckausgabe erschien zunächst weiterhin als ein „Abfallprodukt“ der Datenbank; 1998 wurde ihr eine Web-Ausgabe zur Seite gestellt, welche sie mit dem Jahr 2001 abgelöst hat⁵.

- 1 Ausführlich zuletzt: Weisweiler, Hilger: Theologie in der Universitätsbibliothek Tübingen : ein Sondersammelgebiet als Fachinformationssystem. - In: BIBLIOTHEKSDIENST 35 (2001) 1525-1532. – Eine Bibliographie der Sekundärliteratur über die Datenbank in Form einer RTF-Datei, zusammengestellt von Christian Herrmann, ist Bestandteil der Datenbank.
- 2 Weisweiler, Hilger: Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie: Zusätzliche verbale Sacherschließung in englischer Sprache. - In: BIBLIOTHEKSDIENST 35 (2001) 717-722.
- 3 Franz, Gunther: Der Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie : Current-Awareness-Dienst und bibliographisches Hilfsmittel. - In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 23 (1976) 404-408.
- 4 Weisweiler, Hilger: Zeitschriftenerschließung: Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie nun als Datenbank erhältlich. - In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995) 1157-1158. - Weisweiler, Hilger: Der „Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie“ als Datenbank. - In: Tübingen Bibliotheksinformationen 17 (1995), 2. - S. 40-43.
- 5 <http://www-work.ub.uni-tuebingen.de/neuerwZID.htm> - Die Web-Ausgabe dient wie ihre gedruckte Vorgängerin nicht der Recherche, sondern der Literaturinformation. Sie wird monatlich aktualisiert. Jede Monatsausgabe enthält die wichtigsten bibliographischen Angaben (einschließlich deutscher Schlagwörter) über ca. 1400 neues-

Mitte 1995 wurde der Direktvertrieb der Datenbank selbst an Endnutzer aufgenommen, zunächst in Form eines Diskettendienstes, seit Mitte 1997 als CD-ROM mit der DOS-Recherchesoftware APAC von *allegro C*. Kurz nachdem die *allegro*-Entwicklungsabteilung bei der UB Braunschweig das Windows-Programm *alcarta*⁶ bereitgestellt hatte, konnte es auch für die Datenbank „Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie“ nutzbar gemacht werden: Seit Mitte 1999 steht es zusätzlich zu APAC (auf der gleichen CD-ROM) als Recherchesoftware zur Verfügung.

Wie bereits in der gedruckten Current-Awareness-Version, so wurden in der Datenbank seit Beginn die Dokumentbeschreibungen durch Personenschlagwörter und durch Schlagwörter über biblische Texte sachlich erschlossen. Mitte 1995 trat dieser verbalen Rumpfsacherschließung eine klassifikatorische Erschließung zur Seite. Im März 1996 wurde die volle verbale Sacherschließung aller rezenten⁷ Dokumentbeschreibungen in Anlehnung an die RSWK aufgenommen. Bald darauf wurde ein Register permutierender (deutschsprachiger) Schlagwortketten zur Verfügung gestellt.

Die Datenstruktur ist flach; d.h., es gibt keine Stammsatzverknüpfungen. Die Schlagwörter / Schlagwortketten werden in den Titeldatensätzen gespeichert. Schlagwortstammsätze wurden zunächst nur dann angelegt, wenn Verweisungen notwendig oder sinnvoll erschienen. Anders verhielt es sich von Anfang an mit der klassifikatorischen Sacherschließung: Da auch diese dem Benutzer einen verbalen Einstieg bieten sollte, wurden Notationsstammsätze angelegt, die neben der Notation selbst eine oder mehrere verbale Klassenbeschreibungen enthalten, welche über das Schlagwort(ketten)register zugänglich sind. In den Dokumentbeschreibungen werden nur die Notationen erfasst.

Die große internationale Akzeptanz der Datenbank und der erfreuliche Umstand, dass das Programm die Bereitstellung mehrerer Benutzeroberflächen mit Programm- und Hilfetexten in mehreren Sprachen ermöglicht, forderten Überlegungen, eine zusätzliche englische verbale Sacherschließung zu etablieren, geradezu heraus. Wegen der flachen Datenstruktur, aber auch aus etlichen anderen Gründen, erschien es nicht geraten, sich an eines der übergrei-

te theologische Aufsätze aus Zeit-, Fest- und Kongressschriften. Die jeweils drei letzten Monatsausgaben werden auf der Website der UB Tübingen vorgehalten. Die Current-Awareness-Version ist kostenlos zugänglich.

6 <http://www.biblio.tu-bs.de/allegro/alcarta/index.htm>

7 In der Datenbank werden neben den Beschreibungen rezenter Dokumente sukzessive auch die Aufsatznachweise der gedruckten Current-Awareness-Version retrospektiv erfasst. Die retro-erfassten Titel werden in der Regel nur der Rumpfsacherschließung durch Personen- und Bibeltext-Schlagwörter unterworfen.

fenden Projekte multilingualer Sacherschließung⁸ anzuhängen; es musste vielmehr zur Selbsthilfe gegriffen werden. Dies war indessen nur möglich, weil dem Datenbankteam in der Person von Dr. Thomas Riplinger ein gebürtiger Amerikaner mit einschlägiger Sprachkompetenz angehört.

Das recht simple Konzept hatte folgende Gestalt:

1. Für jedes vergebene Schlagwort wird ein Stammsatz angelegt, der neben der deutschsprachigen Ansetzungsform den englischen Äquivalenzbegriff in einer eigenen Kategorie enthält. Sind deutscher und englischer Begriff identisch, was fast durchweg bei modernen Namen und sehr häufig bei Körperschaften, aber auch bei zahlreichen Sachbegriffen (z.B. „Religion“) der Fall ist, gibt es nur *eine* Ansetzungskategorie (zusätzlich jedoch ein Abrufzeichen, das diesen Tatbestand symbolisiert; es wird zur Produktion benötigt, s.u.). Neben der deutschen und ggf. englischen Ansetzungsform kann ein Stammsatz deutschsprachige und englischsprachige Verweisungsbegriffe und zusätzlich engere, weitere und verwandte Begriffe enthalten, wobei Thesaurusverweisungen nur in deutscher Sprache erfasst werden. Durch einen internen Registerabgleich wird jedoch erreicht, dass sie unter der englischsprachigen Benutzeroberfläche in englischer Sprache erscheinen. In den Stammsätzen sind Thesaurusbegriffe als „Flips“ (Hyperlinks) ausgebildet: Sie können angeklickt werden. Dann öffnet sich das Schlagwort(ketten)register an der entsprechenden Stelle.
2. Ein selbst entwickeltes Programm exportiert die gesamte Datenbank und baut sie anschließend neu auf. Bei dem Exportvorgang wird für jedes deutsche Schlagwort das entsprechende englische Äquivalent in einen eigenen Kategorienbereich nachgeladen. Auch die Kettenstruktur der deutschsprachigen Sacherschließung konnte punktgenau abgebildet werden, so dass neben dem *deutschsprachigen* auch ein Index permutierender *englischsprachiger* Schlagwortketten zur Verfügung steht. Das Programm läuft mittlerweile jede Nacht und stellt täglich die aktualisierte Datenbank, die mitunter um mehrere hundert Aufsatznachweise pro Tag wächst, auf dem Tübinger Universitätsnetz für den hochschulinternen Gebrauch zur Verfügung⁹. Sein Ablauf nimmt auf einem Pentium-IV-Rechner ca. 100 Minuten in Anspruch. - Zusätzlich werden dabei die verbalen Klassenbeschreibungen zum Titeldatensatz geladen, und zwar in

8 Etwa MACS: <http://infolab.kub.nl/prj/macs/>

9 Außerhalb der Universität Tübingen kann die Datenbank „nur“ über die CD-ROM genutzt werden, die von Mohr Siebeck mittlerweile vierteljährlich in aktualisierter Form ausgeliefert wird. Die derzeit erhältliche Ausgabe weist mehr als 177.000 Aufsätze aus dem Zeitraum 1989 bis 2002 nach. Näheres unter: <http://www.mohr.de/ixtheo>

deutscher und in englischer Sprache, ebenfalls jeweils in einen eigenen Kategorienbereich. Die Klassenbeschreibungen, der SWD-Terminologie angepasst, wann immer möglich, jedoch mit dem „Homonymenzusatz“ „Sachgruppe“ bzw. „Classification“ versehen, erscheinen ebenfalls in den Schlagwort(ketten)registern, so dass mit ihnen titelbezogen recherchiert werden kann. Dies ermöglicht die kombinatorische Suche mit engeren und weiteren Begriffen, ohne dass der Benutzer es merkt. Im Effekt ist dadurch erreicht, was unter anderen Ausgangsumständen einst die Eppelsheimerische Methode indentierte.

Mit sämtlichen Sacherschließungselementen kann, der Struktur einer *alcarta*-Datenbank entsprechend, nicht nur in Indizes, sondern auch mittels einer Find-Maske und in einem Expertenmodus recherchiert werden. Für den eiligen bzw. lernunwilligen Benutzer wird von der nächsten Auslieferung an eine verbesserte Quick-Search-Funktion zur Verfügung stehen. Sie greift auf einen Basic Index zu, der *auch* alle Sacherschließungselemente enthält.

Neben den Programmierarbeiten, für die der Berichtersteller wie immer auf sich selbst angewiesen war, umfasste das Projekt zur Etablierung der bilingualen Sacherschließung (samt seiner Nebenprodukte) vor allem die manuelle Erfassung von Stammsätzen und die Übersetzung von Ansetzungsformen und Verweisungen. Innerhalb eines Jahres wurden 40.000 Schlagwortstammsätze erfasst und bearbeitet. Für diese außergewöhnliche Leistung, die zusätzlich zu völlig anders gearteten Hauptaufgaben erbracht wurde, gebührt den Angehörigen des Datenbankteams Lob und Dank! Immer hat diese kleine verschworene Truppe am gleichen Strang gezogen, und zwar stets auch in der gleichen Richtung. Nicht zum ersten, ganz gewiss aber auch nicht zum letzten Mal möchte der Berichtersteller Herrn Bernhard Eversberg, dem Chef der *allegro*-Entwicklungsabteilung bei der UB Braunschweig, für die Bereitstellung großartiger Programme und für nie versagende geduldige Hilfe herzlich danken.

